Forschungsprogramm für Gassensor-Materialien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forschungsprogramm für Gassensor-Materialien

Das Materials Engineering Centre (MEC) des Forschungslabors Harwell der britischen Atomenergiebehörde (UK Atomic Energy Authority) hat ein dreijähriges Programm gestartet, in dessen Rahmen neue Materialien für Gassensoren gefunden werden sollen. Dabei sollen über 200 Materialien und neue Sensorentwicklungen getestet werden, mit deren Hilfe schädliche Gase, die bei industriellen Prozessen freigesetzt werden, nachgewiesen werden sollen.
Die Forschungsarbeiten werden von dem für elektronische Steuerungs- und Regelungsfragen zuständigen Ausschuss (Control Electronics and Instrumentation Committee) des britischen Electronics and Avionics Requirement Board unterstützt, der auch 50% der Finanzierung einer von mehreren Firmen geforderten Arbeitsgruppe «Gas Sensor Materials» übernimmt.

Die restlichen Mittel werden von Mitgliedfirmen aufgebracht, die dadurch Nutzungsrechte an den durch das Programm entwickelten Materialien erwerben. Das Projekt soll von Dr. Peter McGeehin vom Harwell MEC geleitet werden.
Mit Hilfe der Gassensoren sollen die industrielle Sicherheit und die Prozesssteuerung verbessert sowie die Umweltverschmutzung reduziert werden.

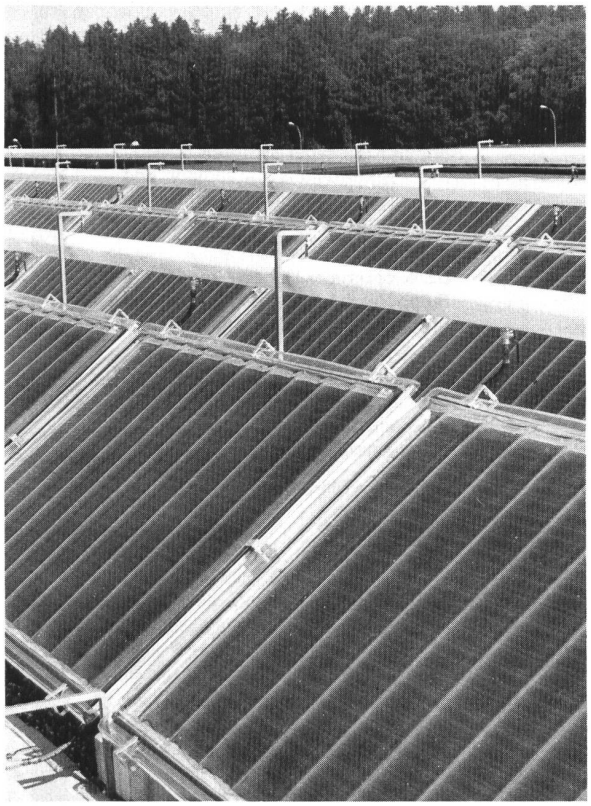
Do it yourself im Heizungs- und Klimabau problematisch

In allen Medien wird richtigerweise empfohlen, die Heizanlagen seien zu sanieren. Heute wird nun in zahlreichen Zeitungen und Illustrierten auch auf die Möglichkeit des Do it yourself hingewiesen. Davor will der Verband Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmen warnen. Heizungen und Klimaanlagen sind technisch anspruchsvolle Anlagen. Vor Eingriffen soll immer zuerst die Fachfirma beigezogen werden. Allein der Fachmann ist fähig, Zusätze zu montieren, damit wirklich Energie gespart wird. Hinzu kommt, dass auf dem Markt oft Apparate angeboten werden, die mehr als fragwürdig sind.
Heute existiert eine Reihe hervorragender Produkte. Der Einbau, die Sanierung sind aber Sache des Installateurs, denn nur so ist auch gewährleistet, dass höchster Nutzen gezogen werden kann.

Gefahren der Selbstmontage

1. Die guten Geräte sind in der Regel auf dem freien Markt nicht erhältlich. Drittverkäufe an Private erfolgen oft zu hohen Preisen, da der Verdienst aus Montage wegfällt.
2. Zur Selbstmontage sind Unterlagen, Pläne nötig. Diese werden in der Regel vom Installationsunternehmer erstellt. Für die Selbstmontage müssen sie separat bezahlt werden, oft sehr teuer.
3. Der Unternehmer leistet Garantie. Er ist an Garantiefristen bis zu 5 Jahren ab Abnahme der Anlage, also ab Inbetriebsetzung, gebunden (vgl. Art. 371 Absatz Obligationenrecht, Art. 172ff. der SIA-Norm 118).
   Beim Kauf eines Gerätes zur Selbstmontage verjährt jede Haftung des Verkäufers nach einem Jahr (Art. 210 OR). Die Garantie erstreckt sich nur auf das einzelne Produkt.
   Wenn aber eine Heizungs- und Klimafirma die Anlage baut, so haftet sie für richtige Funktionsweise der gesamten Anlage.

Das sind alles Umstände, die die Selbstmontage als unnützlich und gefährlich qualifizieren.
Wenn wirklich Energie gespart werden soll, dann kann das am besten der Heizungs- und Klimafachmann.



Sonnenenergie unerschöpflich, zeitgemäss, und sauber

Anlagen für jeden Einsatzbereich projektiert und erstellt...

Siehe auch Baureportage
Sportzentrum Hard, Langenthal

Star Unity

Wir haben Erfahrung von Jahren.

Star Unity AG, Fabrik elektrischer Anlagen
Abt. Sonnenenergie
8804 Au ZH, Telefon 01 780 84 84